

Vorlage an den Landrat

Beantwortung der Interpellation 2022/477 von Caroline Mall: «Wartezeiten zur Erstbehandlung von Kindern und Jugendlichen in der Psychiatrie Basellandschaft» 2022/477

vom 13. September 2022

1. Text der Interpellation

Am 1. September 2022 reichte Caroline Mall die Interpellation 2022/477 «Wartezeiten zur Erstbehandlung von Kindern und Jugendlichen in der Psychiatrie Basellandschaft» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

Wartezeiten für Erstbehandlungen von Kindern und Jugendlichen in der Psychiatrie Baselland immer noch viel zu lange. Die Politik muss reagieren. Wir dürfen nicht wegschauen, wenn es um die psychische Gesundheit der Bevölkerung geht.

Im Juli 2021 teilte die Regierung mit, dass sich bedingt durch die Covid-19-Situation die psychiatrisch / psychologische / psychotherapeutische Versorgungssituation insbesondere im Kinder- und Jugendbereich verschärft hat, was sich in langen Wartelisten mit Wartezeiten von mehreren Wochen auswirkt.

Die Regierung hat beschlossen, dies auch im Einklang mit Vorstössen aus dem Landrat, verschiedene Massnahmen, auch in finanzieller Hinsicht bis Ende 2022 kurzfristig umzusetzen, damit die langen Wartelisten zur Erstbehandlung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie deutlich reduziert werden.

Ende Juli 2022 ist die Warteliste zur Erstbehandlung von Kindern- und Jugendlichen immer noch bei rund 3 Monaten angesiedelt.

In diesem Zusammenhang habe ich folgende Fragen:

Welche Massnahmen wurden seit Juli 2021 unternommen, damit die Wartelisten mit Wartezeiten von mehreren Wochen deutlich reduziert werden?

Welche Massnahmen sind noch in der Umsetzungsphase?

Um wie viele Therapeuten wurde die Psychiatrie Basel-Landschaft seit Juli 2021 aufgestockt?

Wann können Kinder- und Jugendliche, welche auf das Angebot der Psychiatrie Basel-Landschaft mehr denn je angewiesen sind, mit einer kurzen Warteliste von nicht länger als 2 Wochen rechnen?

Ich bedanke mich ganz herzlich für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen.

2. Einleitende Bemerkungen

Zurzeit wird innerhalb der gemeinsamen Gesundheitsregion der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft (GGR) den «Versorgungsplanungsbericht Psychiatrie» erarbeitet. Dieser nimmt eine Analyse im stationären und tagesklinischen Bereich der Psychiatrie vor. Er umfasst auch die in der Interpellation aufgeworfene Fragen der Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) und sieht entsprechende Massnahmen für die kommenden Jahre vor. Der Bericht soll im Oktober 2022 bei den betroffenen Institutionen und Fachpersonen in die Vernehmlassung geschickt werden. Darüber hinaus hat der Regierungsrat im Juli 2021 im Zusammenhang mit der «Ergreifung von kurzfristigen Massnahmen im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen in der Covid-19-Situation» eine Ausgabe von knapp 600'000 Franken bis Ende 2022 gesprochen.

Antworten auf die konkreten Fragen der Interpellantin wurden bei der Psychiatrie Baselland (PBL) eingeholt. Letztere legt Wert auf die Feststellung, dass psychiatrische Notfälle jederzeit Zugang zur Kinder- und Jugendpsychiatrie KJP hatten und haben. Die weiteren Ausführungen der PBL zu den gestellten Fragen werden im Folgenden wiedergegeben:

3. Beantwortung der Fragen

- 1. Welche Massnahmen wurden seit Juli 2021 unternommen, damit die Wartelisten mit Wartezeiten von mehreren Wochen deutlich reduziert werden?*

Der Andrang auf die KJP ist aufgrund der Auswirkungen der Pandemie immer noch sehr hoch. Die KJP kann ihren Leistungsauftrag in der psychiatrischen Grundversorgung aber nach wie vor erfüllen. Seit Juli 2021 hat die PBL das therapeutische Personal um sechs Personen mit insgesamt 480 Stellenprozenten aufgestockt. 400 Stellenprocente davon wurden durch eine vom Regierungsrat gesprochene finanzielle Unterstützung für die KJP gesprochen. Dank dieser und weiterer Massnahmen der PBL wurden die Wartezeiten für ambulante Beratungen und Therapien reduziert. Lediglich bei den spezialisierten Abklärungen (z.B. Autismus) gibt es längere Wartezeiten. Aus diesem Grund plant die PBL, die Stellen der Psychologinnen / der Psychologen in diesem Bereich um weitere 130 Stellenprocente aufzustocken. Fachkräfte, die über die notwendigen Qualifikationen verfügen, sind jedoch nicht leicht auf dem Markt zu finden.

In der stationären Kinder- und Jugendpsychiatrie nimmt die PBL einen Versorgungsauftrag für die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn wahr. Es werden derzeit viele junge Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen und akuter Selbst- und Fremdgefährdung stationär behandelt. Sehr gut bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die im Januar 2021 neu eröffnete Station für Essstörungen und Krisenintervention im Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Liestal. Dort werden zwölf zusätzliche Betten durch 20 zusätzliche Fachkräfte betrieben. Mit dieser neuen Station und der bestehenden Akutstation für Jugendliche (B2J) wurde dem grossen Bedarf an stationären Behandlungen entsprochen und es konnten Angebotslücken geschlossen werden. Auch die Stellen der auf der Akutstation für Jugendliche (B2J) tätigen Sozialarbeitenden wurden um 70 Stellenprocente aufgestockt; zudem wurden befristete Stellen in den Regelbetrieb überführt.

- 2. Welche Massnahmen sind noch in der Umsetzungsphase?*

Gerade plant und organisiert die PBL den Ausbau der oben erwähnten Autismus-Sprechstunde um zusätzliche 130 Stellenprocente. Bei dieser Sprechstunde handelt es sich um ein hoch spezialisiertes Angebot, bei dem detaillierte Abklärungen notwendig sind. Diese Tätigkeit erfordert profundes Wissen von Spezialistinnen und Spezialisten, welches auf dem Markt nicht leicht zu finden ist. Zudem prüft die PBL derzeit den Ausbau der bestehenden Akutstation für Jugendliche (B2J). Weiter werden ab September 2022 die Führungsstrukturen in der stationären KJP durch eine Leitende Ärztin (plus 90 Stellenprocente) ausgebaut.

3. *Um wie viele Therapeuten wurde die Psychiatrie Basel-Landschaft seit Juli 2021 aufgestockt?*

Im ambulanten Bereich: 480 Stellenprocente zusätzliche Therapierende; geplant sind weitere 130 Stellenprocente Therapierende für die Autismussprechstunde.

Im stationären Bereich: Rund 20 zusätzliche Fachkräfte für die neue Station für Essstörungen und Krisen (AEK) sowie 90 Stellenprocente Leitende Ärztin / leitender Arzt (ab September 2022) und 70 Stellenprocente Sozialarbeitende für die Akutstation für Jugendliche (B2J).

4. *Wann können Kinder- und Jugendliche, welche auf das Angebot der Psychiatrie Basel-Landschaft mehr denn je angewiesen sind, mit einer kurzen Warteliste von nicht länger als 2 Wochen rechnen?*

Mit den oben aufgeführten Entlastungsmassnahmen konnte die Situation in der KJP bereits entschärft werden. Allfällige Wartezeiten sind je nach Fall unterschiedlich. Als Grundversorgerin beurteilt die PBL die Situation und den aktuellen Bedarf in der KJP kontinuierlich und leitet entsprechende Massnahmen ein, die jedoch finanziert und organisiert sein müssen.

Liestal, 13. September 2022

Im Namen des Regierungsrats

Die Präsidentin:

Kathrin Schweizer

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich